

Wer zahlt jetzt für den Lärmschutz an der B-3-neu?

Seit mehr als sechs Wochen rollt der Verkehr auf der B-3-neu in Hemmingen. Viele Anwohner fordern seitdem zusätzlichen Lärmschutz, doch die Landesbehörde wehrt ab. Wer zahlt jetzt?



Die neue B3 wird nach Einschätzung der Landesbehörde gut angenommen. Wegen Corona haben sich die Verkehrsströme aber noch nicht endgültig entwickelt. Quelle: Andreas Zimmer Hemmingen

Nachträglichen Lärmschutz an der B-3-Ortsumgebung Hemmingen wird es vom Bund nicht geben. Das hat die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr auf Nachfrage dieser Zeitung deutlich gemacht. Seit 20. November 2020 rollt der Verkehr auf der 7,5 Kilometer langen Trasse. Viele Anwohner klagen seitdem über Lärm. Wird nun die Stadt beim Lärmschutz einspringen? Wir fassen den aktuellen Stand zusammen.

An einer Dehnungsfuge auf der Brücke bei Arnum entsteht, wenn bestimmte Fahrzeuge darüberfahren, ein Klackgeräusch. Wird dies repariert?

Fabian Schulze, Fachbereichsleiter Bau im Geschäftsbereich Hannover der Landesbehörde, erklärt: „Die Übergangskonstruktion sowie Fahrbahndecke wurden fachgerecht eingebaut. Sie entspricht dem aktuellen Stand der Technik.“ Dass es an den Stahllamellen der Konstruktion Geräusche gebe, sei normal.

Ist in Höhe Arnum und Devese noch Lärmschutz geplant?

Nein. Laut Landesbehörde ist bereits alles gebaut worden, um die Immissionsgrenzwerte einzuhalten, oder die restlichen laufenden Arbeiten enden bald.

Sind noch Lärmmessungen oder -berechnungen vorgesehen?

Nein. Für den Neubau von Fernstraßen sind nach Angaben der Landesbehörde keine Lärmmessungen notwendig. „Vielmehr wird der Lärmpegel rechnerisch nach den Vorgaben der Richtlinien für den Lärmschutz an Straßen ermittelt“, erläutert Schulze. Das sei aber bereits alles im Planfeststellungsverfahren geschehen. Die Ergebnisse seien in einer schalltechnischen Untersuchung mit dem sogenannten Planfeststellungsbeschluss, vergleichbar mit einer Baugenehmigung, rechtsverbindlich geworden. Was auf dieser Grundlage an Lärmschutzwänden oder -wällen zu bauen war, sei fertig.



Mithilfe von Holzpfählen werden entlang der Lärmschutzwälle an der B-3-neu Pflanzen als Halterung gesetzt. Quelle: Torsten Lippelt

Springt dann die Stadt Hemmingen beim Lärmschutz ein?

Das könnte sein. Das Geld müsste der Rat bereitstellen. Bürgermeister Claus Schacht hatte gegenüber der neuen Bürgerinitiative „Arnum. Lebenswert für alle.“, [die Ende 2020 Unterschriften an ihn überreicht hatte](#), davon gesprochen, „eventuell auch eine kommunale Lösung in Betracht zu ziehen“. Die Unterzeichner fordern Lärmschutz für das Wohngebiet Arnum-Süd-West sowie die Überwachung der Geschwindigkeit auf der Hiddestorfer Straße, die ein Hauptzubringer zur neuen B3 ist. In einem Antwortschreiben an einen Anwohner der B-3-neu, auf den sich der Arbeitskreis Ortsentwicklung im Bürgerverein Devese in seinem jüngsten offenen Brief bezog, macht Schacht deutlich: „Am Ende, sollte das Land nicht einlenken, werden wir im Rat überlegen müssen, welche konkreten Maßnahmen die Stadt selbst ergreifen kann, um eine deutlich verbesserte Situation herbeizuführen.“

Was steht noch in dem offenen Brief des Arbeitskreises an die vier Hemminger Ratsfraktionsvorsitzenden?

Der Arbeitskreis dankt dem Bürgermeister, „dass er schnell Klarheit geschaffen und den Bürgern Schutz zugesagt“ habe. „Diese Nachricht nimmt beträchtlichen Druck von den extrem belasteten Bürgern, wissen sie doch jetzt, dass sie nicht in einem Hin und Her zwischen Verwaltung und Landesbehörde zerrieben werden.“ Nach Ende des Lockdowns müssten Politik, Stadtverwaltung und Bürger festlegen, „was wann und von wem zu unternehmen ist, um den Lärm so schnell und so stark wie möglich einzudämmen“. Der Arbeitskreis spricht von einer „verlorenen Wohn- und somit Lebensqualität der Deveser und Arnumer“.

Laut der Ratsvorsitzenden Kerstin Liebelt soll der Rat das Thema Lärmschutz in der nächsten Sitzung aufgreifen. Wann ist diese Sitzung?

Der Rat tagt erst wieder am Donnerstag, 18. Februar, 19 Uhr, öffentlich im KGS-Forum. Für diese Sitzung fordern die Bündnisgrünen in einem Antrag, dass die Stadtverwaltung bei der Landesbehörde und bei der Region Hannover Tempo 70 auf der gesamten B-3-neu beantragen soll. Der Hemminger CDU-Stadtverband hat bereits einen Acht-Punkte-Plan vorgelegt, der ebenfalls ein Tempolimit von 70 oder 80 Kilometern pro Stunde beinhaltet. Die Christdemokraten fordern zudem, alle landwirtschaftlichen Fahrzeuge auf der B-3-neu zuzulassen. Diese ist zurzeit als Kraftfahrstraße ausgewiesen. Der zuständige Fachausschuss des Rates tagt bereits am Mittwoch, 20. Januar, 19 Uhr, im KGS-Forum. Der Lärmschutz steht bisher aber nicht als eigenständiger Punkt auf der Tagesordnung.

Es hieß bisher von der Landesbehörde, auf der B-3-neu werde erst Tempo 100 erlaubt, wenn die Fahrbahn eingefahren ist. Nun sind bereits Tempo-100-Schilder aufgestellt worden, aber noch verdeckt. Gibt es schon einen Termin für die Freigabe für Tempo 100?

Bis Februar oder März bleibt es noch bei Tempo 70, erläutert Schulze. In der Regel werde etwa sechs Wochen nach der Freigabe der Straße geprüft, ob das „überschüssige Bindemittel an der Gesteinskörnung der Fahrbahndecke als abgefahren gilt“. Das hänge auch vom Wetter ab. Im Februar oder März lägen die Ergebnisse der Kontrollen vor. Lastwagen mit einem Gesamtgewicht zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen dürfen sowieso nur Tempo 80 fahren.

Wird die Umgehung wie erwartet genutzt?

Abgesehen von der Kritik am Lärm: „Der Verkehr auf der neuen Ortsumgehung läuft seit der Freigabe grundsätzlich ohne Problem“, erläutert Schulze. „Mein Eindruck ist auch der, dass die Ortsumgehung von den Verkehrsteilnehmern grundsätzlich gut angenommen wird.“

Von Andreas Zimmer